

Carl Orff: Carmina Burana

1. Fortuna Imperatrix Mundi

O Fortuna velut luna
statu variabilis, semper crescis
aut decrescis; vita detestabilis
nunc obdurat et tunc curat
ludo mentis aciem, egestatem,
potestatem dissolvit ut gliciem.

Sors immanis et inanis,
rota tu volubilis, status malus,
vana salus semper dissolubilis,
obumbrata et velata
michi quoque niteris; nunc per ludum
dorsum nudum fero tui sceleris.

Sors salutis et virtutis
michi nunc contraria, est affectus
et defectus semper in angaria.
Hac in hora sine mora
corde pulsum tangite; quod per sortem
sternit fortem, mecum omnes plangite!

1. Glück, die Kaiserin der Welt

*O Fortuna! Wie der Mond
So veränderlich, wächst du immer
Oder schwindest! - Schmähliches Leben!
Erst misshandelt, dann verwöhnt es
Spielerisch den wachen Sinn. Dürftigkeit,
Großmächtigkeit sie zergehn vor ihm wie Eis.*

*Schicksal, Ungeschlacht und eitel!
Rad, du rollendes! Schlimm dein Wesen,
Dein Glück nichtig, immer im Zergehn!
Überschattet ind verschleiert kommst
du nun auch über mich. Um des Spieles deiner
Bosheit trag ich jetzt den Buckel bloß.*

*Los des Heiles und der Tugend
Sind jetzt gegen mich. Willenskraft
Und Schwachheit liegen immer in der Fron.
Drum zur Stunde ohne Saumen
Rührt die Saiten! - wie den Wackeren
Das Schicksal hinstreckt; alle klagt mit mir!*

2. Fortune plango vulnere

Fortune plango vulnere
stillantibus ocellis
quod sua michi munera
subtrahit rebellis.
Verum est, quod legitur,
fronte capillata,
sed plerumque sequitur
Occasio calvata.

In Fortune solio
sederam elatus,
prosperitatis vario
flore coronatus;
quicquid enim florui
felix et beatus,
nunc a summo corru
gloria privatus.

Fortune rota volvitur:
descendo minoratus;
alter in altum tollitur;

2. Die Wunden, die Fortuna schlug

*Die Wunden, die Fortuna schlug,
Beklage ich mit nassen Augen,
Weil sie ihre Gaben mir
Entzieht, die Widerspenstige.
Zwar, wie zu lesen steht, es prangt
Ihr an der Stirn die Locke,
Doch kommt dann die Gelegenheit,
Zeigt sie meistens ihren Kahlkopf.*

*Auf Fortunas Herrscherstuhl
Saß ich, hoch erhoben,
Mit dem bunten Blumenkranz
Des Erfolges gekrönt.
Doch, wie ich auch in der Blüte stand,
Glücklich und gesegnet:
Jetzt stürze ich vom Gipfel ab,
Beraubt der Herrlichkeit.vatus.*

*Fortunas Rad, es dreht sich um:
Ich sinke, werde weniger,
Den anderen trägt es hinauf:*

nimis exaltatus
rex sedet in vertice -
caveat ruinam!
nam sub axe legimus
Hecubam reginam.

*Gar zu hoch erhoben
Sitzt der König auf dem Grat:
Er hüte sich vor dem Falle!
Denn unter dem Rade lesen wir:
Königin Hecuba.*

Primo Vere

Frühling

3. Veris leta facies

Veris leta facies
mundo propinatur,
hiemalis acies
victa iam fugatur,
in vestitu vario
Phebus principatur,
nemorum dulcisono
que cantu celebratur. Ah!

Flore fusus gremio
Phebus novo more
risum dat, hac vario
iam stipata flore.
Zephyrus nectareo
spirans in odore.
Certatim pro bravo
curramus in amore. Ah!

Cytharizat cantico
dulcis Philomena,
flore rident vario
prata iam serena,
salit cetus avium
silve per amena,
chorus promit virginum
siam gaudia millena. Ah!

3. Frühlings heiteres Gesicht

*Frühlings heiteres Gesicht
schenkt der Welt sich wieder
Winters Strenge muss, besiegt,
nun vom Felde weichen.
Phoebe tritt im bunten Kleid
ihre Herrschaft an,
mit süßtönendem Gesang
feiern sie die Wälder. Ah!*

*In Floras Schoße hingestreckt
lacht Phoebus nun aufs Neue.
Von diesem mannigfachen
Blühh umringt,
atmet Zephyrus
in nektarreinem Dufte.
Lasst uns um die Wette laufen
nach dem Preis der Liebe. Ah!*

*Mit ihrem süßen Liede
präludiert die süße Philomele.
voll bunter Blumen lachen nun
heiter schon die Wiesen.
Vogelschwärme ziehen durch
des Waldes Lieblichkeiten.
Reigentanz der Mädchen bringt
Freuden tausendfältig. Ah!*

4. Omnia sol temperat

Omnia sol temperat
purus et subtilis,
novo mundo reserat
faciem Aprilis,
ad amorem properat
animus herilis
et iocundis imperat
deus puerilis.

4. Die Sonne macht alles mild

*Alles macht die Sonne mild,
Sie, die Reine, Zarte.
Neues schließt das Angesicht
des Aprils der Welt auf.
Wiederum zu Amor hin
drängt die Brust des Mannes.
Über alles Liebliche
herrscht der Gott, der Knabe.*

Rerum tanta novitas
in solemnī vere
et veris auctoritas
jubet nos gaudere;
vias prebet solitas,
et in tuo vere
fides est et probitas
tuum retinere.

Ama me fideliter,
fidem meam nota:
de corde totaliter
et ex mente tota
sum presentialiter
absens in remota,
quisquis amat taliter,
volvitur in rota.

*Solche Allerneuerung
in dem feierlichen Frühling,
und des Frühlings Machtgebot
will, dass wir uns freuen.
Altvertraute Wege weist er,
auch in deinem Frühling
fordert Treu und rechten Sinn:
Halt ihn fest der Dein ist!*

*Liebe mich mit treuem Sinn!
Sieh auf meine Treue,
die von ganzem Herzen kommt
und von ganzem Sinne.
Gegenwärtig bin ich dir
auch in weiter Ferne.
Wer auf solche Weise liebt,
ist aufs Rad geflochten.*

5. Ecce gratum

Ecce gratum
et optatum
Ver reducit gaudia,
purpuratum floret pratūm,
Sol serenat omnia.
Iam iam cedant tristia!
Estas redit, nunc recedit
Hyemis sevitia. Ah!

Iam liquescit
et decrescit
grando, nix et cetera;
bruma fugit,
et iam sugit
Ver Estatus ubera;
illi mens est misera,
qui nec vivit, nec lascivit
sub Estatus dextera. Ah!

Gloriantur
et letantur
in melle dulcedinis,
qui conantur,
ut utantur
premio Cupidinis:
simus jussu Cypridis
gloriantes et letantes
pares esse Paradis. Ah!

5. Sieh, der Holde!

*Sieh, der Holde
- und ersehnte
Frühling bringt zurück die Freuden.
Purpurrot - blüht die Wiese,
alles macht die Sonne heiter.
Weiche nun die Traurigkeit!
Sommer kehrt zurück, des Winters Strenge
muss nun weichen. Ah!*

*Nun schmilzt hin
und schwindet Hagel,
Schnee und alles Andere.
Der Winter flieht
und schon saugt
der Frühling an des Sommers Brüsten.
Das muss ein Armseliger sein,
der nicht lebt - und nicht liebt
unter des Sommers Herrschaft. Ah!*

*Es prangen
und schwelgen
in Honigsüße,
die's wagen
und greifen
nach Cupidos Lohn.
Auf Cypri's Geheiß
wollen prangend und schwelgend
dem Paris es gleich tun. Ah!*

6. Tanz**6. Tanz****7. Floret silva nobilis**

Floret silva nobilis
 floribus et foliis.
 Ubi est antiquus
 meus amicus?
 Hinc equitavit,
 eia, quis me amabit?

Floret silva undique,
 nah mime gesellen ist mir wê.
 Gruonet der walt allenthalben,
 wâ ist min geselle also lange:
 Der ist geriten hinnen.
 o wî, wer sol mich minnen?

7. Der edle Wald grünt

*Es grünt der Wald, der edle,
 Mit Blüten und mit Blättern.
 Wo ist mein Vertrauter,
 Mein Geselle? -
 Er ist hinweggeritten!
 Eia! wer wird mich lieben?*

*Es grünt der Wald allenthalben.
 Nach meinem Geliebten habe ich große Sehnsucht.
 Überall grünt der Wald,
 wo bleibt nur mein Geliebter so lange?
 Der ist wohl fortgegangen.
 Oh weh, wer wird mich nun lieben?*

8. Chramer, gip die varwe mir

Chramer, gip die varwe mir,
 die min wengel roete,
 da mit ich die jungen man
 an ir dank der minnenliebe noete.
 Seht mich an, jungen man!
 lat mich iu gefallen!

Minnet, tugentliche man,
 minnecliche frouwen!
 minne tuot iu hoch gemout
 unde lat iuch in hohen eren schouwen.
 Seht mich an [...]

Wol dir, Werlt, daz du bist
 also freudenriche!
 ich will dir sin undertan
 durch din liebe immer sicherliche.
 Seht mich an [...]

8. Kramer! Gib die Farbe mir

*Kaufmann, verkauf mir etwas von der Farbe,
 mit der ich meine Wangen röten kann,
 damit ich in den jungen Männern,
 ob sie wollen oder nicht, Liebeslust erwecke.
 Seht mich an, ihr jungen Männer!
 Lasst mich euch gefallen!*

*Liebt nur, ihr guten Männer,
 liebreizende Damen!
 Die Liebe sorgt für Hochgefühle und
 verleiht euch eine besondere Ausstrahlung.
 Seht mich an [...]*

*Ein Hoch auf dich, Welt, dass du
 so voller Freuden bist!
 Ich werde dir deiner Liebe wegen
 unverbrüchlich ewig untertan sein.
 Seht mich an [...]*

9. Reie

Swaz hie gat umbe,
 daz sint alles megede,
 die wellent an man
 alle disen sumer gan!
 Ah! Sla!

9. Reigen

*Was hier (im Reigen) umhergeht,
 das sind alles junge Frauen,
 die wollen wohl den ganzen Sommer
 lang ohne Männer so weitermachen.
 Ah! Klatsch (ab)!*

Chume, chum, geselle min,
ih enbite harte din,
ih enbite harte din,
chume, chum, geselle min.

Suzer rosenvarwer munt,
chum uñ mache mich gesunt,
chum uñ mache mich gesunt,
suzer rosenvarwer munt.

Swaz hie gat umbe [...]

*Komm nur, komm, mein Geliebter,
ich erwarte dich sehnsüchtig,
ich erwarte dich sehnsüchtig,
komm nur, komm, mein Geliebter.*

*Süßer, rosenroter Mund,
komm und mache mich gesund,
komm und mache mich gesund,
süßer, rosenroter Mund.*

Was hier (im Reigen) umhergeht [...]

10. Were diu werlt alle min

Were diu werlt alle min
von deme mere unze an den Rin,
des wolt ih mih darben,
daz diu chünegin von Engellant
lege an minen armen.

10. Wäre auch die Welt ganz mein

*Wäre auch die ganze Welt mein eigen,
vom Meer bis an den Rhein,
ich würde auf all das verzichten,
wenn nur die Königin von England
in meinen Armen läge.*



Zur Carl Orffs 100. Geburtstag erschien 1995 eine Sonderbriefmarke mit dem "Glücksrad" der Carmina Burana.

In Taberna

Im Wirtshaus

11. Estuans interius

Estuans interius ira vehementi
in amaritudine loquor mee menti:
factus de materia, cinis elementi
similis sum folio, de quo ludunt venti.

Cum sit enim proprium viro sapienti
supra petram ponere sedem fundamenti,
stultus ego comparor fluvio labenti,
sub eodem tramite nunquam permanenti.

Feror ego veluti sine nauta navis,
ut per vias aeris vaga fertur avis;
non me tenent vincula, non me tenet clavis,
quero mihi similes et adiungor pravis.

Mihi cordis gravitas res videtur gravis;
iocis est amabilis dulciorque favis;
quicquid Venus imperat, labor est suavis,
que nunquam in cordibus habitat ignavis.

Via lata gradior more iuventutis
inplicor et vitiis immemor virtutis,
voluptatis avidus magis quam salutis,
mortuus in anima curam gero cutis.

11. Glühend in mir

*Glühend in mir von heftigem Ingrim
Sprech ich voller Bitterkeit zu meinem Herzen:
Geschaffen aus Staub, Asche der Erde, bin ich
dem Blatt gleich, mMit dem die Winde spielen.*

*Wenn es die Art ist des weisen Mannes,
Auf Fels zu gründen sein Fundament:
Gleiche ich Tor dem Fluss, der dahinströmt,
Niemals im selben Lauf sich hält.*

*Ich treibe dahin wie ein Boot ohne Mann,
Wie auf luftigen Wegen der Vogel schweift.
Mich binden nicht Fesseln mich hält kein
Schloss, ich such meinesgleichen, schlag mich
zu den Lumpen.*

*Ein schwerer Ernst dünkt mich zu schwer.
Scherz ist lieblich und süßer als Waben.
Was Venus gebietet, ist wonnige Müh,
Niemals wohnt sie in feigen Seelen.*

*Die breite Straße fahr ich nach der Art der Ju-
gend, geselle mich zum Laster,
Frage nichts nach Tugend. Nach Sinnenlust
dürstend mehr als nach dem Heil,
Will ich, an der Seele tot, gütlich tun dem Leib!*

12. Cignus ustus cantat

12. Der gebratene Schwan singt

Olim lacus colueram,
olim pulcher extiteram,
dum cignus ego fueram.
Miser, miser!
modo niger et ustus fortiter!

Girat, regirat garcifer;
me rogos urit fortiter;
propinat me nunc dapifer,
Miser, miser! [...]

Nunc in scutella iaceo,
et volitare nequeo
dentes frendentes video:
Miser, miser! [...]

*Einst schwamm ich auf den Seen umher,
Einst lebte ich und war schön,
Als ich ein Schwan noch war.
Armer, armer!
Nun so schwarz und so arg verbrannt!*

*Es dreht und wendet mich der Koch.
Das Feuer brennt mich sehr.
Nun setzt mich vor der Speisemeister.
Armer, armer! [...]*

*Jetzt liege ich auf der Schüssel
Und kann nicht mehr fliegen,
Sehe bleckende Zähne um mich her!
Armer, armer! [...]*

13. Ego sum abbas

Ego sum abbas Cucaniensis
et consilium meum est cum bibulis,
et in secta Decii voluntas mea est,
et qui mane me quesierit in taberna,
post vesperam nudus egredietur,
et sic denudatus veste clamabit:

Wafna, wafna!
quid fecisti sors turpissima
Nostre vite gaudia
abstulisti omnia!
Wafna! Wafna! Ha, Ha!

13. Ich bin der Abt

*Ich bin der Abt von Cucanien,
Und - meinen Konvent halte ich mit den Saufbrüdern
Und - meine Wohlgeneigtheit gehört dem Orden der
Würfelspieler Und - macht einer mir morgens seine
Aufwartung in der Schenke, Geht er nach der Vesper
fort und ist ausgezogen Und - also ausgezogen, wird
er ein Geschrei erheben:*

*Wafna! Wafna!
Was hast du getan, Pech, schändlichstes?
Unseres Lebens Freuden hast du
Fortgenommen alle!
Wafna! Wafna! Ha, Ha!*

14. In taberna quando sumus

In taberna quando sumus
non curamus quid sit humus,
sed ad ludum properamus,
cui semper insudamus.
Quid agatur in taberna
ubi nummus est pincerna,
hoc est opus ut queratur,
si quid loquar, audiatur.

Quidam ludunt, quidam bibunt,
quidam indiscrete vivunt.
Sed in ludo qui morantur,
ex his quidam denudantur
quidam ibi vestiuntur,
quidam saccis induuntur.
Ibi nullus timet mortem
sed pro Baccho mittunt sortem:

Primo pro nummata vini,
ex hac bibunt libertini;
semel bibunt pro captivis,
post hec bibunt ter pro vivis,
quater pro Christianis cunctis
quinqües pro fidelibus defunctis,
sexies pro sororibus vanis,
septies pro militibus silvanis.

Octies pro fratribus perversis,
nonies pro monachis dispersis,
decies pro navigantibus
undecies pro discordantiibus,
duodecies pro penitentibus,

14. Wenn wir in der Schenke sitzen

*Wenn wir sitzen in der Schenke,
Fragen wir nichts nach dem Grabe,
Sondern machen uns ans Spiel,
Über dem wir immer schwitzen.
Was sich in der Schenke tut,
Wenn der Batzen Wein herbeischafft,
Das verlohnt sich, zu vernehmen:
Hörte, was ich sage!*

*Manche spielen, manche trinken,
Manche leben liederlich
Aber die beim Spiel verweilen:
Da wird mancher ausgezogen,
Mancher kommt zu einem Rocke,
Manche wickeln sich in Säcke,
Keiner fürchtet dort den Tod,
Nein, um Bacchus würfelt man.*

*Erstens: wer die Zeche zahlt:
Davon trinkt das lockre Volk,
Einmal auf die Eingelochten,
Dreimal dann auf die, die leben,
Viermal auf die Christenheit,
Fünfmal, die im Herrn verstarben,
Sechsmal auf die leichten Schwestern,
Siebenmal auf die Heckenreiterei.*

*Achtmal die verirrtten Brüder,
Neunmal die versprengten Mönche,
Zehnmal, die die See befahren,
Elfmal, die in Zwietracht liegen,
Zwölfmal, die in Buße leben,*

tredecies pro iter agentibus.
Tam pro papa quam pro rege
bibunt omnes sine lege.

Bibit hera, bibit herus,
bibit miles, bibit clerus,
bibit ille, bibit illa,
bibit servus cum ancilla,
bibit velox, bibit piger,
bibit albus, bibit niger,
bibit constans, bibit vagus
bibit rudis, bibit magnus.

Bibit pauper et egrotus,
bibit exul et ignotus,
bibit puer, bibit canus,
bibit presul et decanus,
bibit soror, bibit frater,
bibit anus, bibit mater,
bibit ista, bibit ille,
bibunt centum, bibunt mille.

Parum sexcente nummate
durant, cum immoderate
bibunt omnes sine meta.
Quamvis bibant mente leta,
sic nos rodunt omnes gentes
et sic erimus egentes.
Qui nos rodunt confundantur
et cum iustis non scribantur.
Io io io io io io io!

*Dreizehnmal, die unterwegs sind;
Auf den Papst wie auf den König
Trinken alle schrankenlos:*

*Trinkt die Herrin, trinkt der Herr,
Trinkt der Ritter, trinkt der Pfaffe,
Trinket dieser, trinket jene,
Trinkt der Knecht und trinkt die Magd,
Trinkt der Schnelle, trinkt der Faule,
Trinkt der Blonde, trinkt der Schwarze,
Trinkt, wer sesshaft, trinkt, wer fahrend,
Trinkt der Töpel, trinkt der Weise;*

*Trinkt der Arme und der Kranke,
Der Verbannte, Unbekannte,
Trinkt das Kind und trinkt der Kahle,
Trinken Bischof und Dekan;
Trinkt die Schwester, trinkt der Bruder,
Trinkt die Ahne, trinkt die Mutter,
Trinket dieser, trinket jener,
Trinken hundert, trinken tausend.*

*Sechshundert Zechinen reichen
Lange nicht, wenn maßlos alle
Trinken ohne Rand und Band. -
Trinken sie auch frohgemut,
Schmähen uns doch alle Völker,
Und wir werden arm davon.
Mögen, die uns schmah'n, verkommen,
Nicht im Buche der Gerechten
Aufgeschrieben sein!*

Cour d'Amours

Gerichtshof der Liebe

15. Amor volat undique

Amor volat undique,
captus est libidine.
Iuvenes, iuencule
coniunguntur merito.
Siqua sine socio,
caret omni gaudio;
tenet noctis infima
sub intimo
cordis in custodia:
fit res amarissima.

15. Amor fliegt überall

*Amor fliegt überall,
Ist ergriffen von Verlangen.
Jünglinge und Jüngerlein
Finden sich, und das ist recht!
Wenn eine keinen Liebsten hat,
So ist sie aller Freuden leer,
Muss verschließen tiefste Nacht
Drinne in ihres
Herzens Haft.
Das ist ein bitter Ding.*

16. Dies, nox et omnia

Dies, nox et omnia
 michi sunt contraria;
 virginum colloquia
 me fay planszer,
 oy suvenz suspirer,
 plu me fay temer.

O sodales, ludite,
 vos qui scitis dicite
 michi mesto parcite,
 grand ey dolor,
 attamen consulite
 per voster honur.

Tua pulchra facies
 me fay planszer milies,
 pectus habet glacies.
 A remender
 statim vivus fierem
 per un baser.

16. Tag, Nacht und Alles

*Tag, Nacht und alles
 Ist mir zuwider.
 Plaudern der Mädchen
 Macht mich weinen
 Und vielmals seufzen
 Und fürchten noch mehr.*

*Freunde! ihr scherzt!
 Ihr sprecht, wie ihr's wisst!
 Schont mich Betrüben!
 Groß ist mein Schmerz.
 Ratet mir doch,
 Bei eurer Ehr'!*

*Dein schönes Antlitz
 Macht mich weinen viel tausend Mal
 Dein Herz ist von Eis. -
 Mach's wieder gut!
 Ich würde lebendig sogleich
 Durch einen Kuss.*

17. Stetit puella

Stetit puella
 rufa tunica;
 si quis eam tetigit,
 tunica crepuit. Eia.

Stetit puella
 tamquam rosula;
 facie splenduit,
 os eius floruit. Eia!

17. Stand da ein Mägdelein

*Stand da ein Mägdelein
 in rotem Hemd.
 Wenn man dran rührte,
 Knisterte das Hemd. Eia!*

*Stand da ein Mägdelein
 Gleich einem Röslein.
 Es strahlte ihr Antlitz
 Und blühte ihr Mund. Eia!*

18. Circa mea pectora

Circa mea pectora
 multa sunt suspiria
 de tua pulchritudine,
 que me ledunt misere. Ah!
 Manda liet, manda liet
 min geselle chumet niet.

Tui lucent oculi
 sicut solis radii,
 sicut splendor fulguris

18. In meinem Herzen sind viele Seufzer

*In meinem Herzen
 Sind viele Seufzer,
 Weil du so schön bist:
 Davon bin ich ganz wund. Ah!
 [Manda liet, manda liet]¹
 Mein Geliebter kommt wohl nicht.*

*Deine Augen leuchten
 Wie Sonnenstrahlen,
 Wie der Glanz des Blitzes*

¹ Zum Ausdruck „manda liet“ gibt es keinen überzeugenden Übersetzungsvorschlag. Möglicherweise handelt es sich um eine hier einmalig belegte Worterfindung.

lucem donat tenebris. Ah!
Manda liet, manda liet [...]

Vellet deus, vallent dii
quod mente proposui:
ut eius virginea
reserassem vincula. Ah!
Manda liet, manda liet [...]

*Die Nacht erhellt Ah!
Manda liet, Manda liet [...]*

*Gebe Gott, geben's die Götter,
Was ich mir hab vorgesetzt:
Dass ich ihrer Jungfernschaft
Fesseln noch entriegle. Ah!
Manda liet, Manda liet [...]*

19. Si puer cum puellula

Si puer cum puellula
moraretur in cellula,
felix coniunctio.
Amore suscrescente
pariter e medio
avulso procul tedio,
fit ludus ineffabilis
membris, lacertis, labiis

19. Wenn Knabe und Mägdelein

*Wenn Knabe und Mägdelein
Verweilen im Kämmerlein
Seliges Beisammensein!
Wächst die Liebe sacht heran
Und ist zwischen beiden alle Scham
Gleicherweise abgetan,
Beginnt ein unaussprechlich Spiel
Mit Gliedern, Armen, Lippen*

20. Veni, veni, venias

Veni, veni, venias,
ne me mori facias,
hyrcra, hyrcce, nazaza,
trillirivos!

Pulchra tibi facies
oculorum acies,
capillorum series,
o quam clara species!

Rosa rubicundior,
lilio candidior
omnibus formosior,
semper in te glorior!

20. Komm, komm, komme!

*Komm, komm, komme!
Lass mich nicht sterben!
Hycra, hycra, nazaza,
Trillirivos!*

*Schön ist dein Angesicht,
Deiner Augen Schimmer,
Deiner Haare Flechten!
O wie herrlich die Gestalt!*

*Roter als Rosen
Weißer als Lilien!
Du Allerschönste,
Stets bist du mein Ruhm!*

21. In truitina

In truitina mentis dubia
fluctuant contraria
lascivus amor et pudicitia.
Sed eligo quod video,
collum iugo prebeo:
ad iugum tamen suave transeo.

21. Unentschieden

*Auf des Herzens unentschiedener
Waage schwanken widerstreitend
Scham und liebendes Verlangen.
Doch ich wähle, was ich sehe,
Biete meinen Hals dem Joch,
Trete unters Joch, das doch so süß.*

22. Tempus es iocundum

Tempus es iocundum, o virgines,
modo congaudete vos iuvenes.
O!, O!, O!, totus floreo,
iam amore virginali totus ardeo
novus, novus amorem, quo pereo.

Mea me confortat promissio,
mea me deportat
O!, O!, O!, totus floreo [...]

Tempore brumali vir patiens,
animo vernali lasciviens.
O!, O!, O!, totus floreo [...]

Mea mecum ludit virginitas,
mea me detrudit simplicitas.
O!, O!, O!, totus floreo [...]

Veni, domicella, cum gaudio,
veni, veni, pulchra, iam pereo.
O!, O!, O!, totus floreo [...]

22. Lieblich ist die Zeit

*Lieblich ist die Zeit, o Mädchen!
Freut euch jetzt mit uns, ihr Burschen!
O! O! O! Wie ich blühe,
Schon von einer neuen Liebe ganz erglühe!
Junge, junge Liebe ist es, daran ich vergeh!*

*Mein Versprechen gibt mir Mut,
mein Verweigern drückt mich nieder.
O! O! O! Wie ich blühe [...]*

*Zur Winterszeit ist trüg der Mann
Im Hauch des Frühlings erwacht seine Lust.
O! O! O! Wie ich blühe [...]*

*Es lockt und zieht mich hin: Ich bin ein Mäd-
chen. Es schreckt und ängstigt mich,
Bin ach so einfach!
O! O! O! Wie ich blühe [...]*

*Komm, Geliebte! Bring Freude! Komm, komm,
du Schöne! Schon muss ich vergehn!
O! O! O! Wie ich blühe [...]*

23. Dulcissime

Dulcissime,
Ah! totam tibi subdo me!

23. Süßester

*Du Süßester!
Ganz Dir ergeb ich mich!!*

Blanziflor Et Helena**Blanziflor und Helena****24. Ave formosissima**

Ave formosissima,
gemma pretiosa,
ave decus virginum,
virgo gloriosa,
ave mundi luminar,
ave mundi rosa,
Blanziflor et Helena,
Venus generosa!

24. Heil Dir, Schönste

*Heil dir, schönste,
Köstliche Perle!
Heil dir, Zierde der Frauen!
Jungfrau, hochgelobt!
Heil dir, Leuchte der Welt!
Heil dir, Rose der Welt!
Blanziflor und Helena!
Noble Venus!*

25. Fortuna Imperatrix Mundi

s. Nr. 1 (S. 7)

25. Glück, die Kaiserin der Welt